Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09235568

Kreis Zwickau

Gemeinde Hohenstein-Ernstthal, Stadt

Anschrift Hüttengrund 49

Gem. * Fl-stck. * Flur Hohenstein * 1176/2

Bauwerksname Bethlehemstift

Kurzcharakteristik

Kinderheim mit drei Gebäuden; als Kinderheim für Knaben und Mädchen erbaut, Gründerzeitgebäude im Fachwerkstil, Architekt: Paul Lange aus Leipzig, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Im Jahr 1874, ehe es eine staatliche und kommunale Wohlfahrtspflege gab. gründete die Innere Mission in Augustusbad bei Radeberg ein Heim für erholungsbedürftige Kinder. Das Heim wurde als Bethlehemstift bezeichnet. Dem Beispiel folgend, entstanden in vielen Orten Sachsens Bethlehemstifte. Aber der Bedarf konnte nicht gedeckt werden, so fehlte beispielsweise im Erzgebirge eine vergleichbare Einrichtung. Es gab viele Bemühungen, so die der Niedererzgebirgischen Pastorenkonferenz, mit wenigen Mitteln anzufangen, solche Einrichtungen zu schaffen. Mit dem Besitzer der Gaststätte "Heiterer Blick", Herrn Otto, fanden sie einen guten Partner, der in seiner Gaststätte "Heiterer Blick" entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Allerdings genügte der Platz zur Unterbringung erholungsbedürftiger Kinder nicht aus, so dass man sich entschloss, neue Räumlichkeiten zu schaffen. 1891 wurde dann das erste Haus nach Plänen des in Leipzig - Reudnitz wohnenden Architekten Paul Lange erbaut. Dieser Flügel wurde als Kinderhaus genutzt, später war er Altersheim. Das Haus wurde von einer Genossenschaft übernommen, die dann auch 1893 beschloss, ein weiteres Haus zu bauen. Es wurde der dem Kinderhaus gegenüberliegende Flügel erbaut. Beide Flügel wurden durch eine Liegehalle verbunden, die dann später wieder abgebrochen wurde. Das erste Haus wurde nun zum Mädchen- und das zweite zum Knabenhaus. 1895 wurde mit dem Bau des Frauengenesungsheimes begonnen, welches 1897 seiner Nutzung übergeben werden konnte. Auch dieses Haus entstand nach Entwürfen des vorgenannten Architekten. Die Maurerarbeiten übernahm der Baumeister Reichenbach aus Grumbach und die Zimmerarbeiten der Zimmermann Schneeweiß aus Hohenstein. Im Jahr 1900 wurde an Stelle der Liegehalle ein mehrgeschossiger Mittelbau errichtet. Schließlich folgte 1906 das "Waldhaus". Mit dem Ankauf des "Blockhauses" der Familie Zwingenberg wurde 1911 das letzte Gebäude des Bethlehemstiftes erworben. Während des 2. Weltkrieges erfolgte die Nutzung als Lazarett, nach dem Krieg wieder als Kinderheim, seit 1959 wurde die Anlage als Altersheim genutzt. Es entstand in kurzer Zeit eine aus mehreren Häusern bestehende Anlage mit geschlossenem Erscheinungsbild. Es handelt sich um Gebäude in Klinker-Putz-Bauweise mit Fachwerk im Obergeschoss, welches durch Klinker ausgesetzt wurde. Die Satteldächer werden teilweise durch Türmchen bekrönt.
Die Anlage ist beispielgebend für die Gesundheitsfürsorge der Zeit um 1900, woraus sich die große sozialgeschichtliche Bedeutung dieser ableitet. Zugleich erlangt der Baukomplex auch baugeschichtliche Bedeutung als typische Sozialbauten ihrer Entstehungszeit. Außerdem ist die Mehrteiligkeit derartiger Anlagen charakteristisch für ihre Entstehungszeit.
Durch die Authentizität dieser Wohlfahrtseinrichtung ist diese auch denkmalwürdig.

LfD/2012

Datierung 1891 (Jugendheim/Kinderheim); 1900 (Liegehalle)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XLI/33/16**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **XLI/33/17**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **XLI/33/18**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung



Fotonummer **F 09235568 A**
Aufnahmejahr 2010
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Bethlehemstift, heute Altersheim



Fotonummer **F 09235568 B**
Aufnahmejahr 2010
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Bethlehemstift, heute Altersheim

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.